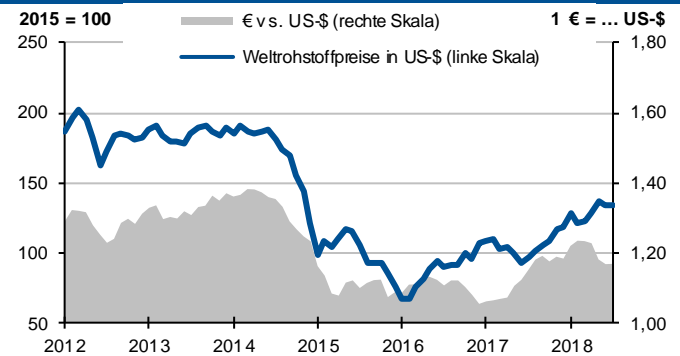


Rohstoffpreise: Möglicher Handelskrieg belastet

Trotz der eskalierenden Diskussionen um einen Handelskrieg, den der US-Präsident immer wieder anfeuert, blieben die Weltrohstoffpreise im Monatsmittel des Juli 2018 sowohl auf Basis von US-Dollar wie auch in Inlandswährung gerechnet stabil. In der zweiten Monatshälfte notierten vor allem Metalle schwächer. Insgesamt stehen bei einer unveränderten Drohung um immer neue Strafzölle auf immer mehr Warengruppe die Rohstoffpreise auch zukünftig unter Druck, der auch durch den Ausstieg von investiven Anlegern verstärkt wird. Die Sorgen über negative Auswirkungen auf Wachstum und Dellen in einigen Branchen dämpfen das Preisniveau. Aufgrund einer Einigung von Saudi-Arabien und einigen anderen OPEC-Ländern mit Russland zur Erhöhung der Förderquoten und der Annäherung der Präsidenten Trump und Putin geriet jedoch der Rohölpreis etwas unter Druck und gab seine Gewinne vom Vormonat ab. Gleichwohl drohen Gefahren: Sollte es infolge einer Eskalation des Konflikts zwischen dem Iran und den USA zu einer Schließung der Straße von Hormus kommen, wäre nicht nur der Iran in seinen Ölausfuhren behindert, sondern auch etliche andere Golfanrainerstaaten. Dies würde dann schnell zu anziehenden Rohölnotierungen führen. Unserer Meinung nach kommt aber der iranische Rohölabsatz nicht vollkommen zum Erliegen. Dafür dürfte zumindest schon China sorgen. Zudem zieht der globale Rohölbedarf weiter an. Wir sehen den Rohölpreis bis Ende des dritten Quartals 2018 in einem Band um die Marke von 76 US-Dollar je Barrel Brent, die amerikanische Referenzsorte WTI notiert wenigstens 5 US-\$ niedriger. Bei weiterhin guter Gasversorgung in Europa hat der Grenzübergangspreis für Erdgas leichtes Potenzial nach unten.

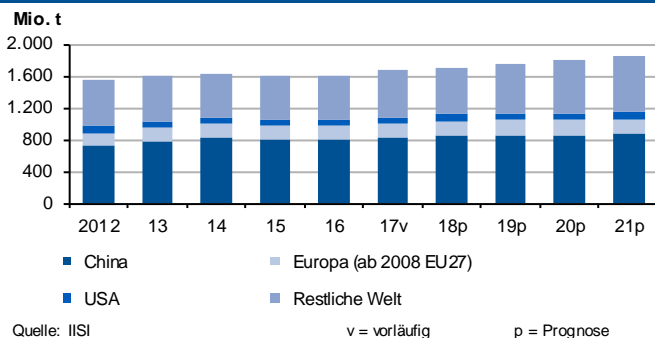
Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



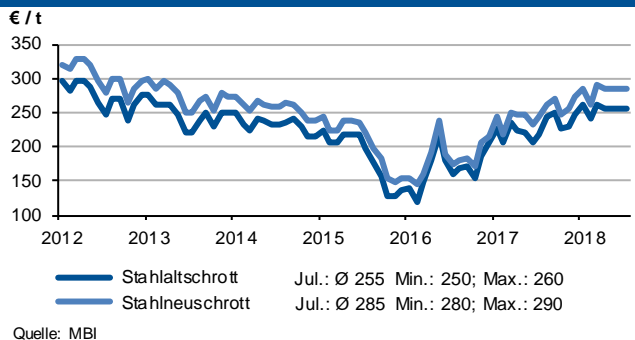
Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro sehen wir bis Ende September 2018 trotz einer weiteren möglichen Zinsanhebung in den USA eine Bewegung um die Marke von 1,15 US-\$/€. Gegen Jahresende ist ein etwas stärkerer Euro möglich.

Stahlpreise

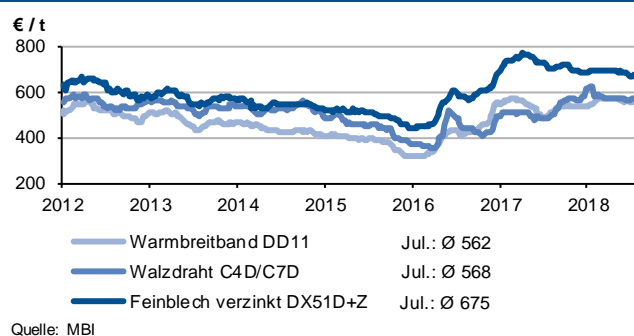
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise



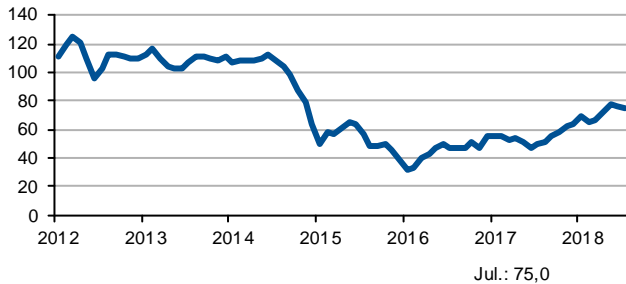
Markttrends

Im ersten Halbjahr 2018 stieg die globale Stahlindustrie um 4,6 %. China, Indien und der Iran expandierten stärker. Für Deutschland gehen wir weiter von einer Rohstahlproduktion von 44 Mio. t aus. Sommerunüblich gingen die Schrottpreise im Juli seitwärts. Die Eisenerzpreise sanken erneut im Monatsdurchschnitt um gut 2 US-\$/t, während Kokskehle um 5 % nachgaben. Die europäischen Stahlpreise gingen im Verlauf des Juli 2018 weitgehend seitwärts. Verzinkte Bleche verbilligten sich aufgrund des niedrigeren Zinkpreises um gut 1 %. **Tendenz:** Schrottpreise geben im August leicht nach, die Stahlpreise haben im August noch leichtes Abwärtspotential (bis 1,5 %).

Preise für Öl und Gas

Ölpreis

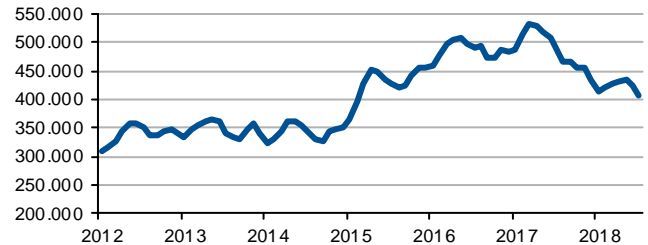
US-\$ / Barrel



Quelle: MBI

Lagerbestände Rohöl USA

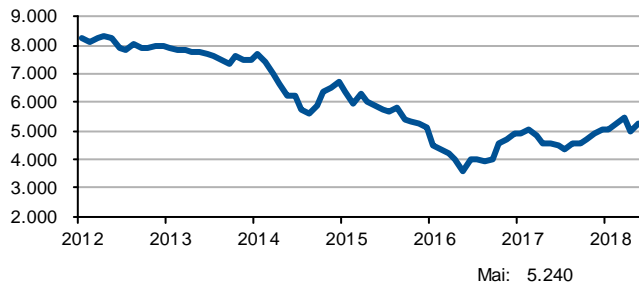
Tsd. Barrel



Quelle: E.I.A (excl. Lease Stock)

Gaspreis

EUR / TJ



Quelle: BAFA

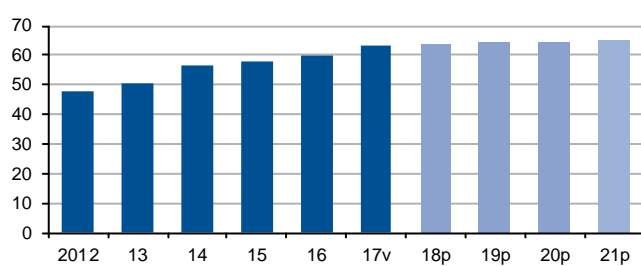
Markttrends

Ende Juli 2018 lagen die Rohöl-Lagerbestände in den USA bei knapp 409 Mio. Barrel und somit um rund ein Fünftel unter dem Vorjahresstand. Die Bestände der übrigen Destillate fallen niedriger aus, während die Benzin- und Propanvorräte dem Vorjahresniveau entsprechen. Die erneuten Iran-Sanktionen lassen den Markt eng werden. Bei Erdgas ist die Versorgung in Europa weiter gut. Dies könnte den deutschen Grenzübergangspreis für Erdgas absinken lassen. **Tendenz:** Wir sehen den Rohölpreis infolge der Iran-Sanktionen in den nächsten drei Monaten in einer Bewegung um 76 US-\$ je Barrel Brent, die amerikanische Sorte WTI liegt rund 5 US-\$ darunter. Der Grenzübergangspreis für Erdgas dürfte in den Sommermonaten sinken.

Aluminiumpreise

Aluminiumproduktion

Mio. t



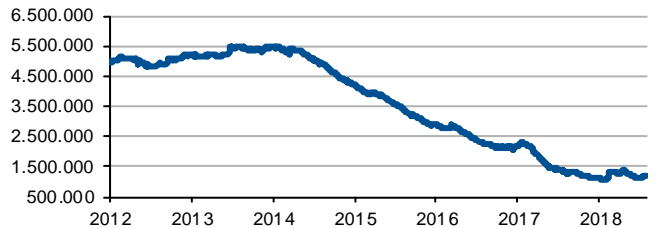
Quelle: Metallstatistik

v = vorläufig

p = Prognose

Aluminium-Lagerbestände

t

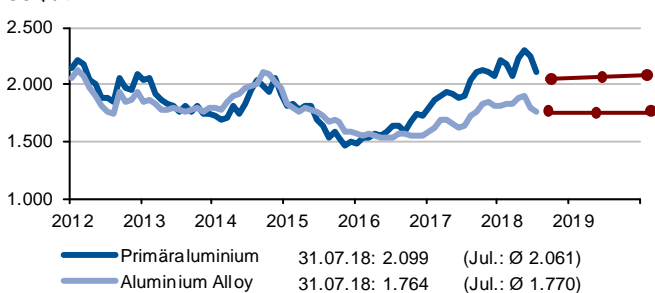


Primäraluminium	31.07.18:	1.196.300
Aluminium Alloy	31.07.18:	12.520

Quelle: MBI

Aluminiumpreise

US-\$ / t



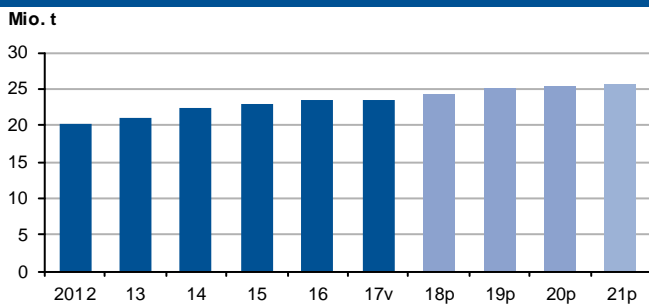
Quelle: MBI

Markttrends

Im ersten Halbjahr 2018 lag die globale Primäraluminiumproduktion um 1 % unter dem Vorjahresniveau. China hat seine Produktion leicht zurückgenommen, das übrige Asien diese kräftig ausgeweitet. Für 2018 erwarten wir unverändert eine Erzeugung von 64 Mio. t. Die Lagerbestände an den Börsen insgesamt wurden weiter abgebaut. Die investive Nachfrage zog an (Anzahl der Handelskontrakte: +10 %). Neben den eingeführten Strafzöllen drückt die befürchtete Ausweitung des Handelskriegs auf die Preise. **Tendenz:** Im August oszillieren die Preise um 2.200 US-\$/t in einem Band von ±250 US-\$, die Alloy bewegt sich um rund 400 US-\$/t niedriger.

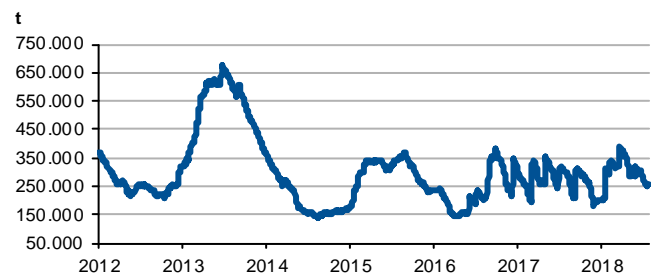
Kupferpreise

Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik p = Prognose

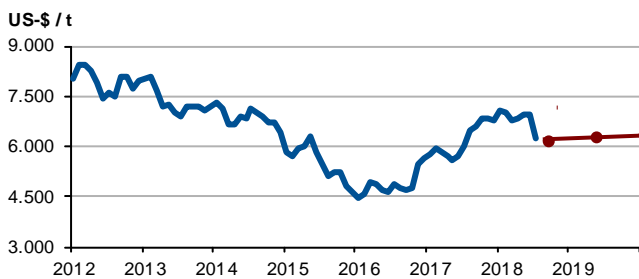
Kupfer-Lagerbestände



Quelle: MBI

31.07.18: 254.425

Kupferpreise



Quelle: MBI

31.07.18: 6.279 (Jul.: Ø 6.251)

Markttrends

Bis Ende April 2018 stieg die Weltkupferminenproduktion um gut 6 %, die Raffinadeproduktion legte um 1,5 % zu. Da der Verbrauch nur um 1 % anstieg, ergab sich bisher ein kleiner Angebotsüberschuss, welcher auch im Gesamtjahr erwartet wird. Die Lagerbestände an den Metallbörsen gingen bis Ende Juli 2018 zurück und dürften weiter absinken. Die investive Nachfrage brach im Juli erneut um über ein Viertel ein. Arbeitskonflikte bei Grasberg und Escondida wurden beendet, was die Preise entspannt. **Tendenz:** Bei aktuell noch guter Versorgung ohne Produktionsstörungen und wachsender Furcht vor den Auswirkungen eines Handelskriegs bewegt sich der Kupferpreis um die Marke von 6.300 US-\$/t in einem Band von 600 US-\$.